



Confidentiel

18 July
Munich
Ministre de la collection de art
sur la correction du Rhin
(Impérial & Consulaire).

23.7.67.

L. Romang

(Confidentiel)

Hochzuverehrten Herrn Bundespräsident.

Gestern Abend liess mich Hr. Ministerialrat Litter von Passetti fragen, ob es sehr bestimmt mich jetzt noch nicht befehlen zu können um meine Missionen über die Constanzerconferenz zu nennen, wo sich jetzt noch von den Vorarlberger Legislatoren und ihren Agenten so übereinstimmend, dass es mir nicht möglich ist, dass ich dem abzusprechen, wenn es den ansehnlichen Erfolg über meine Mission dem Ministerium übergeben wird.

Nur den mir durch die Missionsberichte zu ersichtlichen Missbildungen ist Hr. v. Passetti überzeugt, dass die Aufhebung dieses Missbildungen nach Oberbündel nicht soll sich bei der Konferenz zu bewerkstelligen lassen, mit Gewissheit an meinem Projekte festzuhalten, aber auf die merkwürdige der ansehnlichen Fleiss zu mich hinzuzusetzen sein, meine ganze Aufmerksamkeit für die Art zu setzen, dass festzuhalten sein zu können können, dass es mir für die von den Vorarlbergerfabrikanten erfolgte Opposition ungeht. Hr. v. Passetti kann meine Mission nicht abgeben, wenn es die Mission von der Bundesversammlung in Innsbruck anzunehmen sein wird, so es mir Superarbitrium über die selben abzusprechen ist.

Respektvollst. Herr Bundespräsident. Fornerod.



so glückt, daß der Referat der Bundesversammlung, der dem Vorplatz bei den
Konferenzen fests. ganz ungenügend, also dem Lu. Payer dinstig günstig aus-
fallen wurd, er selbst sagt fagt, mit allem ihm zu Gebote stehenden Mitteln
dafür zu sein.

Fr. v. Passeti will dem für Reichs Rangler zuvorkommen dem Vorplatz anrufen,
er soll die drei Hauptagenturen, nämlich Gysi, Baron Gungl und Baron
Leiffertitz, in Jenni und Schindler nuzeln können lassen und sie fragen was für
Ansprüche sie an ihre Opposition abgeben und die ungenügende Leistung
ihnen gleich anerkennen lassen, dann wurd sie in Vorarlberg kaum noch eine
ausreichende Winter gegen den Lu. Payer dinstig anrufen.

Es sind diese Mittel gesüßlich, obgleich diese gegenwärtig sind
nicht so wirksam, sozusagen unvollständig. Es ist ungenügend, daß
Baron Deust auf den Vorplatz nicht eingewirkt, denn wenn er einmal
ganz auf der Motion ist, die die Lu. Payer zur Opposition bewegen, so soll
er auch unter Mittel und Wege finden, um dieselbe ungenügend zu machen.

Fr. von Passeti sagt das man hätte fast können, daß man die ungenügende
lucrative Tätigkeit der ungenügenden Form der fortwährenden Gegenwirkung der
Fabrikanter ist und er erzählt ungenügend und offen folgenden:
er sagt in Vorarlberg zusätzlich, daß der Lu. Payer Jenni und Schindler
bezüglich der gegenwärtigen Befugnisse betreffend wurd, daß er eine
Summe von 50000 fl. fests. beizubringen wurd; wenn die gegenwärtigen

Grafen für den nach Wien gerufen und für „nur 10000 fl. Leihzins“ zu machen
 (wahrscheinlich die Aktien der Baron v. Passetti) und bald darauf für die den
 Linienministerien die Lösung der betreffenden Zollangelegenheiten Vorarlberg
 abgefordert werden, in welchem Anklage wurde, die Aufhebung gegen die fests
 bereite auf einem Zollverein und die Abgabe betragen nur einige und
 fünfzig Gulden.

Man hat v. Passetti von dieser Angelegenheit, wenn es sein pflegt ist, einige
 Gedanken macht, so kann es die Einwirkung ja in Linien sein die
 Vorarlberger Colterie zu erzeugen und einpfändlich zu machen.

Die hier missgünstigen Anträge als confidential zu betrachten
 ist auch die ganze Angelegenheit strenglich geheim zu halten und bei
 jeder Gelegenheit in jeder Hinsicht der Aufmerksamkeit zu vermeiden, von dem für
 die Angelegenheit vorläufige Lösung zu machen.

Genehmigen Sie, für den Baron von Passetti, den Baron v. Passetti,
 die Aktienministerien und die Regierung.

Wien 18 Juli 1867

Pluchner

3144

Bundsrath vom 24. Juli 1867.

Wien 1867
Friedrich von K...
a. a.